

Allergien sind ein immer mehr umschlingendes Problem der heutigen Zeit.

Dabei sind Allergien nicht neu. Der **älteste uns bekannte Allergiker** war, wie es aus den alten Schriften hervorgeht, der **Pharao Menis, der 2480 vor Chr.** an den allergischen Folgen eines Insektenstiches starb.

Den **Begriff Allergie prägte** am Anfang unseres Jahrhunderts der Wiener Kinderarzt **Pirquet**.

Durch steigende Umweltbelastung, eigene Unvernunft und Unkenntnis, nimmt das Heer der Allergiker in alarmierender Geschwindigkeit zu.

Die Ursachen für diese Entgleisung und Überreaktion unseres Immunsystems sind bestimmt zunächst in einer Disposition zu suchen. Aber die entscheidenden Auslöser sind sehr **mannigfaltig**.

Alleine in der Bundesrepublik sterben jährlich ca. 8000 Menschen am allergischen Asthma.

Laut WHO basieren 60-70% aller akuten und chronischen Erkrankungen auf einer Intoxikation, wobei in erster Linie die Schwermetalle stehen, dicht gefolgt von nichtmetallischen Stoffen, wie Formaldehyd, Asbest, PCP (Pentachlorphenol), um nur einige zu nennen. Hinzu kommen die uns bekannten Toxine, Abfallprodukte durchgemachter Erkrankungen, die ebenfalls Blockaden im Selbstheilungsmechanismus setzen und u.a. die Immunlage verändern.

Wenn wir uns z.B. das Mundgebiet der meisten Patienten anschauen, ähnelt das oft einer Schwermetallhalde. In der Bundesrepublik werden jährlich von den Zahnärzten **51 t Amalgam** verarbeitet.

Amalgam hat folgende Zusammensetzung: **Quecksilber** ca. 53% (hochgiftig), **Silber** ca. 20% (giftig), **Zinn** ca. 16% (hochgiftig), **Kupfer** ca. 12% (giftig) und in geringen Mengen noch andere Schwermetalle. In der DDR war dem Amalgam noch Blei beigemischt.



ALLERGIEN - URSACHE UND WIRKUNG

MÖGLICHKEITEN EINES THERAPIEERSATZES

Selbst wenn Zahnärzte sagen, daß das überkronte Amalgam unschädlich sei, stimmt das nicht. Diese Substanzen gelangen **durch die Dentinkanälchen, lymphogen** getragen, in den gesamten Körper.

Unter Amalgam sinken die Leukozyten, verändert sich die Abwehrlage und es kommt zu Blockaden, die den Selbstheilungsmechanismus des Körpers schwer beeinflussen.

Selbst die Herausnahme des Amalgams schafft Probleme.

Durch den entstehenden **Staub** und die **Verdampfung**, die durch die hochtourigen Bohrer hervorgerufen werden, bekommt der Körper nochmals eine massive Gabe an Schwermetallen. Darum muß der Patient den nicht naturheilkundlich orientierten Zahnarzt darauf aufmerksam machen, daß hier ein möglichst niedrigtouriger Bohrer eingesetzt werden sollte, während die Helferinnen den entstehenden Amalgamstaub während des Bohrens absaugen muß.

Hat der Patient sich nach unserer Beratung für **Goldinlays** entschieden, muß man wissen, daß es auch hier Unterschiede in der Legierung gibt. Sind **Indium** bzw. Palladium beigemischt, ist die **Toxizität** so hoch wie bei Amalgam. Auch werden in der **Prothetik** Substanzen verarbeitet, die sich oft als **Allergene** herausstellen.

Selbst Vegetarier, die glauben gesund zu leben, irren. Die Pflanzen **besitzen Phytocholate**, die über die Fähigkeit verfügen, **Schwermetalle zu speichern**.

Um schwermetallbelastete Böden wieder zu säubern, wird der Knöterich angebaut, der Schwermetalle in kürzester Zeit aus dem Boden holt. In einem Kilogramm Kohl, der rechts und links an der Autobahn wächst – und wir haben in diesen Gebieten sehr viele Kohlfelder – befand sich, durch einige Proben entdeckt, eine Schadstoffmenge wie in 600 Zigaretten.

Also, – es bleibt schwierig.

Zu den weiteren auslösenden Momenten, kommen dann Pilze, Pollen, Haustiere, Nahrungsmittel, Milben, Hausstaub, Medikamente, Insektenstiche, u.s.w., und durch eine begleitende psychische Begünstigung ist die Allergie perfekt.

Ein Gramm Staub kann bis zu 4000 Milben enthalten. Nicht zu vergessen die „Kuscheltiere“, die bei asthmakranken Kindern Anfälle auslösen können.

Ferner kann Matrazenstaub Bakterien, Hefen und Schimmelpilze enthalten.

In der Raumluft, die man bei allergischen Kindern untersucht hat, fanden sich

- **Aspergillus candidus**
- **Aspergillus parasiticus**
- **Penicillium italicum**
- **Pilze die nicht ungefährlich sind**, die auch in der Erde von Topfpflanzen beheimatet sind. (Aus diesem Grund ist auch das Mitbringen von Topfpflanzen in Krankenhäuser verboten.)

Nach der Symptomatik und dem Wissen der heutigen Medizin könnte die **Todesursache**, die die Pharaonen jedem Grabschänder **bei der Öffnung ihrer Grabkammern** prophezeit haben, eine **Aspergillusinfektion** sein.

Nachzulesen in dem Buch von **Vandenberg „Der Fluch des Tut Anch Amun“**, erschienen im Basteiverlag.

Potenziert durch die Bildung **Freier Radikale** entgleist nun unser Immunsystem und was uns schützen soll, greift uns an.

Die Untersuchungen müssen schematisch erfolgen, damit nicht übersehen wird, was unsere Therapie in Frage stellen könnte.

Geben Sie sich mit **einem entdeckten positiven Befund nicht zufrieden**, sondern untersuchen Sie weiter, da auch mehrere belastende Dinge vorhanden sein können, die ich im ersten Teil erwähnt habe.

1.) Familienanamnese
Allergien in der Familie, auto-ritäre Eltern, Geschwister oder Einzelkind, ungeliebtes Kind

2.) Eigenanamnese
Umfeld Wohngegend (Industriegebiet, Altbauwohnung mit Bleirohren, Beschaffenheit der Wohnung, evtl. Feuchtigkeit, viele Topfpflanzen = Schimmelpilze)
Arbeitsumgebung (beruflicher Werdegang, chem. Betrieb, Büro, Streß)
familiäre Situation (viele Schulden, Alkoholismus).

Status präsens

Ernährungszustand, Kräftezustand, Hautbeschaffenheit, Appetit, Harn, Stuhl, Inspektion des Zahngebietes nach Fremdstoffen.

Diagnostik

BFD, Elektromagnetischer Bluttest nach Dr. Aschoff, Bioresonanz-Diagnostik oder Testung nach Dr. Voll zur Ermittlung von Toxinen.

Schwermetallfarbstest in vitro zur Ermittlung von Schwermetallen im Körper:

Die Fa. Schiele & Heil bietet für den Schwermetallfarbstest in vitro, ein komplettes Untersuchungsset für 130 Proben für 513,- DM an.

Das Testverfahren geht schnell und läßt sich pro Untersuchung nach der GebÜH nach der Pos. 12.14 mit je 20,- DM abrechnen.

Aus dem Serum:

Hierbei erfassen wir die Metallionen der im Körper befindlichen und belastenden Schwermetalle.

Aus dem Urin:

Hier können Sie feststellen, was der Körper an Metallionen ausscheidet.

Aus dem Trinkwasser:

Dadurch ermitteln wir, welche zusätzlichen metallischen Belastungen regelmäßig durch unser Trinkwasser in den Körper gelangen.

Stuhl auf Pilze, Bakterien und Resistenz, sowie auf Würmer und Wurmeier.

Bitte denken Sie daran, daß **Wurmerkrankungen wieder im Kommen sind.**

Damals wurde die Gülle kompostiert. Ein Komposthaufen entwickelt durch die Arbeit der Bakterien zwischen 60 und 70 Grad Celsius. Dadurch wurden u.a. Würmer, Larven und Wurmeier zerstört. Heute wird die Gülle direkt auf die Felder gegeben. Darum sollte auch immer an Wurmerkrankungen gedacht werden.

Laboruntersuchungen des Serums

- Erhöhung des **IgE-Wertes** (bei Allergie und Würmern)
- die **BKS** kann erhöht sein
- die **T 8** Suppressorzellen, die überschießende Reaktionen des Immunsystems dämpfen sollen, sind zu niedrig im Verhältnis zu den **T 4** Helferzellen, so daß
- sich die **Ratio**, die den Immunstatus bestimmt, pathologisch verschiebt.
- Der **Rast (Radio-Allergo-Serpent-Test)** ist eine quantitative Bestimmung von IgE-Antikörpern und weist damit auf eine Allergie hin.

- Blutbild: - Erhöhung der **eosinophilen Granulozyten**

(Allergie)

- die **Monozyten** können erhöht sein (Entzündung)
- die **Lymphozyten** sind meist niedrig (Abwehrschwäche)

Therapieansätze

Welche **Möglichkeiten** hat nun die Ganzheitsmedizin, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen?

Wichtig ist es, wie in der gesamten Naturheilkunde, zunächst die primäre Ursache zu finden, diese weitmöglichst zu beseitigen und dann die Folgeschäden zu behandeln. Ansonsten wischen Sie ein übergelaufenes Badezimmer auf, ohne den Hahn zuzudrehen.

Darum ist immer der **erste Schritt, das Terrain** zu reinigen. **Wie Louis Pasteur sagte:“ Die Mikrobe ist nichts – das Terrain alles“.**

Haben wir es mit einer **Schwermetall-Intoxikation** zu tun, müssen wir zunächst die Ursache beseitigen, z.B. vom Zahnarzt das Amalgam oder andere auslösende Substanzen entfernen lassen. Liegt eine Kupferbelastung vor, könnte diese von Kupferwasserleitungen kommen, oder bei Frauen kommt eine eingesetzte Spirale in Frage. Suchen Sie, bis Sie die Quelle der Schwermetallbelastung finden.

Es stimmt nicht, wie oft gelehrt wird, daß Homöopathie Schwermetalle entgiftet. Zu einem minimalen Teil können die Schweißdrüsen der Haut, die im Blut befindlichen Metallionen entsorgen, was dadurch sehr oft Hautprobleme hervorruft.

Da die Nieren nur zu einem unbedeutenden Teil in der Lage sind, Schwermetallionen auszuscheiden, muß hier ein Chelatbildner eingesetzt werden. Nur in dieser jetzt entstandenen Verbindung, können die Nieren ihren eigentlichen Aufgaben nachkommen.

Zur Verfügung steht hier einmal **das DMPS der Fa. Heyl, Berlin**, worauf der Körper bei

einer i.v. Applikation – aufgrund der starken Konzentration – doch sehr erheblich reagieren kann. Durch die starke Konzentration werden die Schwermetalldepots derart massiv entleert, daß die Nieren die anfallenden Metallionen gar nicht so schnell entsorgen können. Die Folgen sind starke Nebenwirkungen und die Bildung neuer Depots.

Hier wird uns demnächst ein geeignetes Medikament zur Verfügung stehen.

Wichtig ist es bei jeder Entgiftungstherapie, dem Patienten eine **hohe Flüssigkeitszufuhr** zu verordnen, da sonst Muskel- und Gelenkschmerzen, sowie Hauterscheinungen auftreten können.

Bei der Schwermetallentgiftung wird Quecksilber als letztes Metall, nach ca. 6-12 Monaten, bis zu 2 Jahre ausgeschwemmt.

Bei Nichtbehandlung hat Hg im Körper eine Halbwertszeit von 15-20 Jahren.

Nichtmetallische Toxine können wir entweder durch eine Bioresonanztherapie, durch Nosoden oder durch das globale Entgiftungsmittel Okoubaka D2, ausleiten.

Wenn Sie an **Pilze** denken, denken Sie bitte auch an den sehr verbreiteten **Schimmelpilz**, der nicht nur in feuchten Wohnungen, sondern auch in der Erde von **Topfpflanzen** beheimatet sein kann. Machen Sie, wenn Sie **Laborwerte auf Pilze** anfordern, grundsätzlich einen **Resistenztest**, damit Sie gleich das richtige Gegenmittel einsetzen können.

Um Pilzen fungizid zu begegnen, bietet sich, besonders bei Kindern, statt eines Nystatinpräparates, das Myrrhinil-Intest an. Ein Drg. enthält 100 mg Myrrhe, sowie Kaffeekohle und Kamille.

Viele Therapeuten vergessen, daß, wenn sie Pilze zerstören, auch die dadurch entstehenden **Toxine ausgeleitet werden müssen.** Hier bietet sich z.B. bei der **Candida albicans** die **Nosode Monilia albicans**

D30, der Fa. Staufen-Pharma, Göppingen, an.

Die Fa. Staufen-Pharma, die mit am besten mit ihrem Nosoden-Programm sortiert ist, verfügt dann noch über die **Nosoden-Aspergillus fumigatus und Aspergillus niger**. Nicht erwähnte Nosoden für die Toxinentgiftung bei Pilzen, müßten wir über die Okoubakaentgiftung oder über die Bioresonanztherapie, zu steuern versuchen.

Spielt sich das **Pilzgeschehen im Darm** ab, muß eine anschließende oder gleichzeitige **Darmsanierung** erfolgen, die ich mit **Symbioflor I und Symbioflor II** durchführe.

Denken Sie daran, daß sich die Verlaufssymptomatik durch Radikalfänger, z.B. Vitamine, Selen, Mangan und Magnesium abschwächt.

Nun kann die eigentliche Behandlung beginnen.

1. Immunmodulation

Die Gegensensibilisierung mit Allergostop I*

Die Methode von Allergostop I ist von THEURER aus der Eigenblut-Therapie heraus entwickelt worden. Hierfür werden dem Patienten mittels einer dafür vorgesehenen Monovette, die als Antikogolanz 1 ml Natrium-Citrat, 8 ml Eigenblut entnommen und zur Fa. vitOrgan eingesandt.

Die Fa. vitOrgan bereitet nun das Patientenblut auf.

Dort wird dem Serum ein Serum-Aktivator, aus Kieselsäure und Aluminiumhydroxyd (ähnlich der Heilerde) hinzugefügt. An den Serumaktivator lagern sich nun die Antikörper an und werden dadurch verfremdet.

Nun wird die Aufarbeitung in den Dilutionen 10-12, 10-10, 10-8, 10-6, 10-4 bis zur 10-2 ampulliert und an den Therapeuten zurückgesandt.

Diese Gegensensibilisierung eignet sich hervorragend zur Immunsuppression.

Im Gegensatz zur schulmedizinischen Desensibilisierung, die

das Allergen in stärkster Verdünnung über drei Jahre aufsteigend dem Körper zuführt, werden bei dem Verfahren nach THEURER die **verfremdeten Antikörper** zum Einsatz gebracht. Diese sorgen für den Abbau der IgEs und somit zu einer Immundämpfung.

Dadurch kommt es zur Antigen-Antikörper-Andockung und zur Umstimmung der Immunlage. Diese begünstigt die humoralen Regulatoren, die für die Zellregulation entscheidend sind.

Darum ist es bei dieser Therapie nicht relevant, wenn Sie vorhandene Allergene übersehen. Nehmen Sie dem Patienten möglichst das Blut im Akutstadium ab, da hier die Antikörperkonzentration am höchsten ist.

Bei dieser Behandlung gehen wir schematisch vor.

Mein Behandlungsschema sieht wie folgt aus (auf dieser Seite unten rechts):

Nach Abschluß der Behandlung geben wir dem Patienten eine **Flasche 10-06** mit. Diese Dilution ist 2x vorhanden. In jedem Ampullensäckchen sind Gummistöpsel, die bei Auswechslung aus den Injektionsampullen Tropfflaschen machen. Der Patient wird gehalten, 1 x täglich 10 Tropfen lingual einzunehmen.

Da körpereigene Reaktionsprodukte auch nach Verfremdung vom Körper nicht als fremd empfunden werden, ist auch mit keiner gravierenden

Gegenreaktion – wie bei der schulmedizinischen Desensibilisierung – zu rechnen.

Bei sehr empfindlichen Patienten haben wir die Möglichkeit, durch weitere Verdünnungen, mit der Dilution **10-20** zu beginnen.

Sie haben als Variante die Möglichkeit, Allergostop als Injektionsakupunktur, für die Neuraltherapie oder zum Inhalieren einzusetzen. Benutzen Sie zur Inhalation einen Vernebler, da Hitze die Antikörper gerinnen läßt.

Die orale-, linguale- oder nasale Applikation ist besonders bei Kindern oder sehr sensiblen Patienten angezeigt. Die orale Einnahme kann auch Patienten verabreicht werden, die nicht die Möglichkeit haben, regelmäßig in die Praxis zu kommen.

Um die T8 Suppressorzellen, die das Immunsystem vor einer Überreaktion schützen, anzuheben, setze ich das **Neythimun f*** - Nr. 29 f - ein.

Hier beginnen wir zweimal mit der Stärke I und zweimal mit der Stärke II zur Vorbehandlung. Im weiteren Behandlungsverlauf setzen wir nur die Stärke III ein.

Um den Regelkreis der Hyperergischen Diathese über den humoralen Weg zu durchbrechen, setze ich das **NeyNormin*** - Nr. 65 - ein.

NeyNormin sorgt für eine Umstimmung, durch seine Zusammensetzung Nebenniere,

Milz, Lymphknoten, Thymus, Zwischenhirn, Leber, Pankreas und Schleimhäute.

Empfehlenswert ist es, zusätzlich das **NeyDesib*** - Nr. 78 - einzusetzen, das nochmals Nebenniere, Milz, Lymphknoten und Thymus f enthält.

Für Ihre ganz persönlichen Fragen hat die Fa. vitOrgan einen wissenschaftlichen Beratungsdienst, der Ihnen gerne weiterhilft.

2. Weitere unterstützende Maßnahmen.

Bei einer Beteiligung der Conjunctiva, hat sich das Conjunctisan B* bewährt, das in 20 x 0,5 ml Phiole im Handel ist. Eine Phiole wird über den Tag verteilt dem Patienten verordnet. Was an Tagesration übrig bleibt, kann nasal aufgenommen werden.

Als weiteren Therapieansatz praktizieren wir in unserer Praxis die **Aurikulo-Akupunktur** (siehe Aurikula-Akupunktur, nächste Seite).

Homöopathisch bieten sich hier **Acidum formicicum, Apis, Galphimia, Rus. tox. und Urtica** an. Aber hier hat jeder seine eigenen Spezialitäten, so daß ich nicht extra darauf einzugehen brauche.

Bei der Behandlung von Allergien, sollte in jedem Fall an eine begleitende psychische Betreuung gedacht werden. Hier würde sich z. B. eine Bach-Blütentherapie anbieten.

Da wir die Umwelt auf jeden Patienten zugeschnit-

BEHANDLUNGSSCHEMA

WIR INJIZIEREN 2 X DIE WOCHEN MIT EINER 1 ML TUBERCULINSPRITZE

1. Behandlungstag: 10-12 0,2 ml	11. Behandlungstag: 10-04 0,2 ml
2. Behandlungstag: 10-12 0,4 ml	12. Behandlungstag: 10-06 0,2 ml
3. Behandlungstag: 10-10 0,2 ml	13. Behandlungstag: 10-06 0,4 ml
4. Behandlungstag: 10-10 0,4 ml	14. Behandlungstag: 10-08 0,2 ml
5. Behandlungstag: 10-08 0,2 ml	15. Behandlungstag: 10-08 0,4 ml
6. Behandlungstag: 10-08 0,4 ml	16. Behandlungstag: 10-10 0,2 ml
7. Behandlungstag: 10-06 0,2 ml	17. Behandlungstag: 10-10 0,4 ml
8. Behandlungstag: 10-06 0,4 ml	18. Behandlungstag: 10-12 0,2 ml
9. Behandlungstag: 10-04 0,2 ml	19. Behandlungstag: 10-12 0,4 ml
10. Behandlungstag: 10-04 0,4 ml	

ten nicht allergiefrei machen können, ist es unsere Aufgabe, seine Reaktionslage zu verändern.

Genau das Gleiche wie beim psychosomatischen Syndrom:

Die Umwelt wird sich für uns nicht verändern, – also müssen wir unsere Einstellung zu der Umwelt ändern.

Und zum Schluß noch 3 Fallbeispiele aus der Praxis:

Fallbeispiel 1

Kerstin K., 3 Jahre
Diagnose:
 Neurodermitis, Lokalisation Ellen- und Kniebeugen
EA:
 Milchschorf, Windeldermatitis, wurde zwei Monate gestillt, danach u.a. mit Kuhmilch ernährt.
Behandlung durch den Kinderarzt:
 hauptsächlich Cortisonsalben
Status präsens:
 Zwischenzeitlich immer wieder beschwerdefrei, nach Süßigkeiten oder nach psychischer Belastung tritt das Akutstadium mit starkem Hautjucken wieder auf, bei dem sich das Kind wund kratzt. Die Stuhluntersuchung zeigte einen leichten Befall von *Candida albicans*.
Therapie:
 keine Süßigkeiten, Milch und Milchprodukte (gestattet wurden Sauermilchprodukte, wie Joghurt, auch durfte das Kind Müsli essen).
Medikation:
 Die Darmsanierung wird mit **Symbioflor I** 1 x täglich 3 Tropfen einen Monat durchgeführt (bei Kleinstkindern fällt das Symbioflor II weg).
Neythymun oral* (entspricht dem Neythymun 29 k*) 2 x täglich 3 Tropfen.
 abends **Zinkorotat 10 mg** (Ursapharm), Lokal auf das Hautgeschehen aufgetragen, hat sich die **Calendumed der DHU** bewährt, die auch sehr gut nachfettet.
 Nach 3 Wochen war der Juckreiz verschwunden und zwei Monate später war die Haut wieder ohne Befund.
Eine Kontrolle des Stuhls nach 6 Wochen ergab, daß kein Pilz mehr nachzuweisen

AURIKULO-AKUPUNKTUR

F O L G E N D E P U N K T E H A B E N S I C H B E W Ä H R T

Punkt 22	Endocrinum	im Grund der Incisura intertragica
Punkt 13	Nebennieren	Tragus
Punkt 51	Sedativum	Crus Inferius
Punkt 55	Tor d. Götter	Fossa triangularis
Punkt 95	Nieren	Cymba conchae
Punkt 97	Leber	Concha auriculae

war. Auch eine spätere Kontrolluntersuchung ergab kein Pilzwachstum.
 Die Mutter, die später auch zu mir als Patientin kam, berichtete, daß es ihrem Kind sehr gut ginge, nur um die Weihnachtszeit trat nach Süßigkeiten ein leichtes Hautjucken auf, das schnell wieder verschwand.

Fallbeispiel 2

Charlotte M., 57 Jahre
Diagnose:
 Asthma bronchiale allergicans, unspez. Immunschwäche.
EA:
 seit 23 Jahren Asthma bronchiale
Behandlung
 zunächst durch den Hausarzt, anschließend durch ihre Ärztin für Lungenerkrankungen mit diversen Aerosol-Sprays, sowie theophyllin- und cortisonhaltigen Medikamenten.
Status präsens:
 Der auskultatorische Befund ergab ein „Asthmakonzert“, wie bei der spastischen Bronchitis. Die Ausatmung war erschwert. Der pO2 Wert lag mit 40 SO2 im venösen Blut weit unter der Norm.
Die Stuhluntersuchung ergab ein reichliches Wachstum an *Candida albicans*. Im Schwermetall-Test befanden sich 10 ppm Hg im Serum.
Therapie
Nystatin „Lederle“ Filmtabletten (500.000 IE) mit der Dosierung 8 Tage 3x2, danach weiter 8 Tage 3 x 1 Filmtablette.
Monilia albicans D 30, Symbioflor I und anschließend Symbioflor II
Entgiftung der Schwermetalle,
Allergostop I nach dem bekannten Schema.
Dazu haben wir:
1. FegaCoren* (Nr. 61) - proinjektion und

2. NeyBronchin* (Nr. 44) proinjektion, eingesetzt.
 • **FegaCoren** regt die Leber- und Pankreasfunktion an und enthält weiter Thymus, Schleimhäute und Zwischenhirn. Dadurch hilft FegaCoren das Milieu im Darm zu sanieren und macht diesen wieder immunkompetent.
 • **NeyBronchin** enthält Thymus und Lunge und stärkt die Schleimhäute der Bronchien und das Immunsystem.
3. Die Auricola-Akupunktur der Punkte

22 Endocrinum	13 Nebenniere
31 Asthmapunkt	22 Endocrinum
51 Vegetativum	95 Niere
55 Tor der Götter	97 Leber
60 Dyspnoe	
101 Lunge,	
102 Bronchus	

eingesetzt.
 Die Patientin wollte nach Österreich umziehen und hatte für die Behandlung nur drei Wochen Zeit, so daß wir täglich behandeln mußten.
 Nach 2 Wochen zeigte sich eine deutliche Besserung, daß wir die ärztlich verordneten Medikamente langsam ausschleichend absetzen konnten. Nach der 3. Woche war die Patientin beschwerdefrei.

Fallbeispiel 3
 Silke F., 20 Jahre
Diagnose:
 stark ausgeprägte Ekzeme an bd. Handflächen, bd. Ellenbeugen, großflächig an bd. Schulterblättern und kleine Stellen an der Halspartie.
Status präsens:
 stark juckendes Ekzem mit Bläschenbildung, die mit einer wäßrigen Flüssigkeit gefüllt waren.
Schwermetall-Intoxikation:
 Cd im Serum 10 ppm; Urin

negativ, keine Cd-Ausscheidung.
Therapie:
 Entgiftung der Schwermetalle **Allergostop I** nach dem bekannten Schema
 Die Blutabnahme für Allergostop I erfolgte in der Zeit der stärksten Antigen-Belastung im Blut.
Neythymun f, zur Steigerung der T8 Suppressorzellen
NeyPsorin* - Haut Auriculo-Akupunktur der Punkte
 Die Symptomatik besserte sich zunächst. Nach einem Monat erfolgte ein starker Rückschlag, der 8 Tage anhielt. Danach verzeichneten wir eine schnelle deutliche Verbesserung. Die Beschwerden verschwanden völlig. Seit dem 25.10.94 ist die Patientin beschwerdefrei.

Verfasser:
 Manfred Borchert
 Heilpraktiker
 Wexstraße 20
 10715 Berlin

*Hersteller:
 vitOrgan Arzneimittel GmbH
 Postfach 4240
 73745 Ostfildern